



SOLTHANE-RASKIAN

Inoffizielles Fan-Dossier · Anvil of War



KERNDATEN

Art der Figur	Magos
Rang	Magos – hochrangiger Tech-Priester, Sammelbegriff über viele Spezialisierungen
Spezialisierung / Kaste	Technoarchäologe – Bergung von STC-Ausdrucken und Archeotech
Schmiedewelt / Shield Host	Metalica – vollständig industrialisiert, Massenproduktion; Legio Metalica; durch den „Nemesis Wurm“ dauerhaft beschädigt
Ära	M32–M35 – War of the Beast, Moirae Schism
Ansehen	Gebraucht, nicht gemocht

HERKUNFT & LEIB

Herkunft und Aufstieg

Solthane stammte aus den Unterwerken von Metalica, geboren in die Handwerkerkaste der Schmiedewelt — sein Vater war Ingenieur, seine Mutter Servitrisenarbeiterin. Die industrielle Rauheit Metalicas formte ihn früh: wo andere Welten dem Intellekt Zeit geben, fordert Metalica sofortige Brauchbarkeit. Mit neun Jahren zeigte er eine seltene Befähigung, die Notationen archaischer Technologie zu entschlüsseln. Ein Logis der Rekrutierungskohorte erkannte sein Talent und überführte ihn in die Lehrzeit.

Seine erste Disziplin war die Archäologie der Gensaat — die Bergung und Deutung alter genetischer Archive. Eine Dekade später beging er seinen ersten Fehler: er schlug vor, eine beschädigte Gensaat-Fassung durch komparative Rekonstruktion zu ergänzen, statt sie der Vernichtung zuzuführen. Der Magos Dominus, der ihn ausbildete, verbot es. Solthane gehorchte, aber das Verbot war falsch, und er wusste es. Der Same hätte bewahrt werden können.

Im Jahr 347 des M32 vollzog er die Rite der Ordination durch die Kanticlen des Omnissiah — eine zwölfstündige Zeremonie in der Tempelhalle, bei der sein linker Arm das erste Mal den Amboss der Wandlung erblickte. Ein Servoarm ersetzte das Fleisch. In diesem Moment verstand Solthane, was die Priesterschaft wirklich war: nicht die Warerin des Alten, sondern die Bildhauerin der Neuen. Das Fleisch war nur Stein, wartend auf die Überarbeitung.

Der Leib

Solthane-Raskian ist kein Körper mehr, sondern eine Werkstatt. Der Prozess der Umgestaltung begann vor fast einhundert Jahren in M32.3 und hat niemals aufgehört.

Der Anfang war orthodox: Servoarm links statt des Fleischarms, Linse statt des rechten Auges, Augmetik der Wirbelsäule gegen die Degeneration des Alters. Dann kam die Beschleunigung. In M33 verlor er beide Beine an eine Infizierung durch Korrosionssporen — sie wurden durch Servoantriebe ersetzt, später durch die modulare Unterkonstruktion des gegenwärtigen Throns. Der Brustkorb erhielt künstliche Atmungsanlagen. Die Gedärme wurden durch einen Ernährungsrezyklus ersetzt. Die Haut,



ANVIL-OF-WAR

die noch sichtbar ist, ist nicht seine eigene, sondern eine Synth-Membran, die monatlich erneuert wird.

Was bleibt: ein Nervenkernel, das Rückenmark bis zum Atlas, das Gehirn in einer Bergungskapsel aus verstärktem Glas, etwas das einmal Herz hieß, jetzt bloß eine feuchte Pumpe zur Zirkulation synth-biologischen Serums. Ein Mechandendrit hängt über seiner rechten Schulter — er endet in einer feinen Chirurgenhand mit dreißig Gelenken. Zwei weitere Greifer sind bei Bedarf ausfahrbar. Die Schädeldrohnen sind nicht organisch, aber nicht unbelebt: sie spiegeln sein sensorisches Feld, seine räumliche Wahrnehmung. Ohne sie sitzt er blind in einer Ecke seiner eigenen Wahrnehmung.

Was er nicht mehr kann: Er kann nicht mehr auf dem Boden sitzen. Die letzte Sache, die er gewöhnlich tat, war vor achtzig Jahren zu Fuß gehen — ohne den Thron wäre es unmöglich. Bemerkt hat er es nicht. Der Gedanke macht keinen Raum mehr in seinem Rückgrat. Die Rite der Klaren Gedanken hat die rechte Hemisphäre seines Gehirns nicht ersetzt — aber die chronische Augmentik, die jahrzehntelange maschinelle Durchdringung, hat ähnliches geleistet. Emotionen sind für ihn jetzt wie Rauschen in einem defekten Sensor: unwillkommen, manchmal nützlich zur Diagnose, aber zu bewältigen durch Stille.

ANTRIEB & TATEN

Was sie antreibt

Das Artefakt trägt keinen offiziellen Namen, weil die Priesterschaft es nicht benennen darf. Solthane hat ihm intern die Bezeichnung „Qvo-Feld“ gegeben — Qvo ist sein eigener Designator für den anomalen Riss in der Noosphäre, den das Ding ausstrahlt.

Es ist eine Technologie xenos-Ursprungs, dreieckig, etwa so groß wie ein Menschengehirn, aus einem Material, das weder unter Röntgenstrahlung noch unter thermischen Spektren vollständig sichtbar ist. Solthane fand es während einer Bergungsmission auf Graia im Jahr M33.8 — ein orkisches Wrack, halbvergraben unter industriellen Schlacken. Das orkische Kriterium ist das Seltsame: Ork-Technologie funktioniert, weil die Orks sie glauben zu lassen, eine Wahrheit, die Solthane umso verrückter macht. Dieses Artefakt funktioniert aus keinem bekannten Grund. Es *arbeitet*, aber nicht wie Maschinen arbeiten. Es denkt.

Einhundert Jahre hat er es versteckt. Nicht in einer Gruft oder einer versiegelten Kammer — das wäre zu leicht zu finden. Er trägt es in sich: in einer Kapsel aus Bleiglas, die in seiner oberen Brustloge verankert ist, direkt unter der Synth-Membran. Dreimal täglich verbindet sich sein primärer Mechandendrit direkt damit, liest ihre Muster wie ein Priester eine heilige Schrift.

Was es ihn gekostet hat: Ein Rival, Magos Vettian, verschwand vor neunzig Jahren. Vettian war der erste, dem Solthane seine Vermutungen mitteilte — nicht das Artefakt selbst, nur die Theorie. Vettian wollte es der Inquisition melden. Es gab einen Unfall beim Testen einer alten Fusionsanlage. Der Leichnam wurde in das Schmelzwerk von Metalica überführt. Ein zweiter Archivar, Locos Tertien, stellte Fragen. Sie wurde pensioniert und versetzt nach Graia, einer Todeswelt. Sie starb dort an einer Seuche, die vorher nicht existierte. Ein dritter: der Magos Juris Carron, der die Fälle untersuchte. Ein Strohansuldiger wurde präsentiert — ein Tech-Adept namens Mallore, der die Fusionsanlage sabotiert haben soll. Carron stimmte zu, die Akte zu schließen. Solthane weiß nicht, wie er diese Stille erkaufte. Es war nicht Geld.

Was er getan hat, das er nicht getan hätte: Im Jahr M34.2 arbeitete Solthane erstmals mit der



ANVIL-OF-WAR

Cybernetica zusammen. Nicht mit der Legio-Einheit, sondern mit einer freigelassenen Datasmith, die einen Namen nicht haben durfte. Zusammen hackten sie Archive der Inquisition, auf der Suche nach Aufzeichnungen xenos-technologischer Artefakte. Das war Häresie im direktesten Sinne — nicht Innovation, sondern Diebstahl heiligen Wissens. Die Daten wurden gelöscht, aber Solthane weiß, dass die Fragen gestellt wurden. Er erwartet, dass eines Tages eine Antwort kommt.

Was er als Beweis akzeptieren würde, dass er falsch liegt: Wenn das Artefakt je aufhörte zu arbeiten. Wenn seine Messinstrumente keine Anomalien mehr registrierten. Das ist die einzige Bedingung. Solthane ist nicht blind für die Wahrheit — aber er wird nicht aufhören zu suchen, bis die Wahrheit selbst sich zeigt. Das ist nicht Starrsinn. Das ist Treue.

Taten

****Erste Tat: Die Bergung von Graia, M33.8 (einhundert Jahre vor dieser Akte)****

Ein orkisches Raumwrack, *die Kettenbrecher*, war auf Graia niedergegangen. Das Schiff war leer — die Orks waren längst weg — aber sein Cargo war noch da: eine fragmentarische Maschinenanlage, möglicherweise ein Navigationsgerät, möglicherweise älter als die Imperial Navy selbst. Die Aufgabe war einfach: Bergung und Katalogisierung. Solthane wurde geschickt, weil er der beste Decoder war, den Metalica hatte. Er war damals noch ein Magos mit drei echten Gliedmaßen und einem Herzen, das noch schlug.

Das orkische Material war überwältigend — nicht nur technisch, sondern sensorisch. Alles war falsch. Nichts passte in die Kategorien des Schematismus. Solthane fragte die Leitung, ob er die Außenwände des Schiffs selbst analysieren durfte, statt nur die Frachtmanifeste. Ihm wurde eine Woche Zeit gegeben.

In dieser Woche fand er das Qvo-Feld in den Trümmern einer orkischen Werkstatt, verborgen unter Schrott und verbrauchten Munitionskisten. Ein Ork — längst tot — lag daneben. Das war die erste Anomalie, die Solthane bemerkte: Der Ork war nicht skelettiert, nicht verwest. Er war getrocknet, wie ein präpariertes Exemplar. Und sein Schatten auf der Wand war falsch. Er fiel in die falsche Richtung.

Soltane stahl das Artefakt. Er meldete einen Bergungsbericht, der das Qvo-Feld nicht erwähnte. Er versteckte es in seiner Rüstung und reiste nach Hause. Was es ihn kostete: Die vollständige Kartierungsarbeit, die er in der Woche hätte leisten sollen, wurde von einem Tech-Adepten nachgeholt — schlecht, verfälscht, ungenau. Diese Schluderei führte später zu zwei fehlgeschlagenen Explorationen in die orkischen Archive. Vier Menschen starben.

Was er mitnahm: Eine Theorie, die sein Leben verändern sollte. Das Qvo-Feld arbeitete. Es machte keinen Sinn. Und niemand würde je erfahren warum.

****Zweite Tat: Der Diebstahl der Archive, M34.2 (vor siebenzig Jahren)****

Im Jahr M34.2 befand sich die Priesterschaft inmitten der Moirae-Schism — der Spalte über die Gottheit des Ommissiah. War er der Machine God selbst, oder war er der Imperator? Die Frage zerriss die Schmiedewelten. Auf Metalica herrschte Stille, weil der Fabricator-General streng war. Aber in den Noosphärischen Kanälen flüsterte es von Auslegung und Häresie.

Soltane war nicht interessiert an der Doktrin. Aber er war interessiert an den Daten. Die Inquisition, die auf Mars Sitz hat, führt Archive über *anomale Technologien unbekannter Provenienz*. Wenn das



Qvo-Feld dokumentiert wäre, würde es dort verzeichnet sein. Solthane wusste, dass er nicht selbst nachfragen konnte. Also beschaffte er sich einen Verbündeten — eine Datasmith der Cybernetica, die Zugang zu den Mars-Computern hatte.

Das Hacken dauerte drei Monate. Die gestohlenen Daten waren umfangreich — Tausende von Einträgen über xenos-Artefakte, Raumschiffe mit falschem Gewicht, Waffen, die gegen die Physik arbeiten. Das Qvo-Feld war nicht darunter. Das war gleichzeitig erleichternd und vernichtend — der Beweis, dass sein Artefakt völlig unbekannt war, oder der Beweis, dass die Inquisition es bereits gelöscht hatte.

Was es ihn kostete: Der Preis war Information. Die Datasmith forderte nicht Gold oder Reparaturen. Sie forderte eine Kopie der Archive — nicht der Qvo-Felddaten, sondern aller anderen. Solthane gab sie. Er weiß nicht, was die Cybernetica damit tat. Es könnte sein, dass sie das Dark Mechanicum speiste. Es könnte sein, dass diese Daten noch immer in privaten Noosphären zirkulieren, weit weg von jedem autorisiertem Blick.

Was er mitnahm: Nichts. Das war der Punkt. Die Leere war die Information. Er kehrte nach Hause zurück und wartete.

****Dritte Tat: Die Rite der Raskischen Umgestaltung, M34.9 (vor sechzig Jahren)****

Solthane war sterblich. Das ist nicht im technischen Sinne gemeint. Seine Organe waren längst ersetzt, sein Fleisch war bloß noch eine Verpackung. Aber er verstand, dass das Muster nicht haltbar war. Ein Magos mit einem sterblichen Leib — selbst mit ersetzttem Leib — ist ein Magos mit einer Uhr. Irgendwann läuft sie ab.

Im Jahr M34.9 erfand er ein neues Muster. Nicht die Rite der Klaren Gedanken — das war eine Barbarei, die anderen die rechte Gehirnhälfte raubte. Stattdessen: die Rite der Raskischen Umgestaltung. Die Vorsehung lag darin, den Körper nicht mehr als Schiff zu behandeln für ein Gehirn, sondern als Architektur für ein Bewusstsein. Die alte Ordnung invertieren. Ein Magos wird nicht zu einer Maschine — eine Maschine wird zu einem Magos.

Der Prozess war brutal. Sie sederten ihn. Sie schnitten das verbleibende Fleisch weg, alle weiche Teile, alles Unnötige. Sie säuberten das Nervensystem und legten es in eine Kristallmatrix ein, die so weit ausgedehnt wurde wie das neue Skelett lang sein konnte. Das Gehirn wurde in eine Bergungskapsel überführt. Das Herz — das noch schlagend war — wurde durch eine Pumpanlage ersetzt, die weder schlägt noch ruht, sondern bloß zirkuliert. Sie bauten den Thron darum herum: Beine mit Tretantrieben, eine Rückenlehne mit Drehgelenksen, Arme, die ausfahrbar sind, alle aus Plaststahl und Kalibrierungszahnrädern.

Die Rite dauerte neunzehn Tage. Solthane erlebte das Ganze — nicht betäubt, sondern wach, ohne Schmerzrezeptoren, aber voll empfänglich für die technische Eleganz desselben. Es war ein Gebet, nicht ein Prozess. Es war ein Ritus der Verschmelzung.

Was es ihn kostete: Die letzte Privatheit. Der Raskische Körper ist nicht privat. Jeder Servoarm ist sichtbar. Jeder Kabelverlauf ist dokumentiert. Die Wartung erfordert spezialisierte Techniker — die er nicht vollständig trauen kann. Er ist ein Magos geworden, der nicht reisen kann ohne ein ganzes Gefolge. Seine Obsession ist sichtbar, jede Minute, der physische Ausdruck eines Wahns, in den sein eigenes Fleisch eingebaut ist.



ANVIL-OF-WAR

Was er mitnahm: Ein Jahrhundert mehr. Die Wahrscheinlichkeit, dass sein Bewusstsein, sein Wille, seine Fähigkeit, das Qvo-Feld zu befragen, noch Erfolg haben wird. Der Thron ist nicht zeitlos — aber er könnte dauerhaft sein, wenn die Wartung nie aufhört. Solthane wird nicht sterben, solange sich Hände finden, ihn zu reparieren.

DER BRUCH

Der Bruch

Solthane-Raskian ist Dark Mechanicum. Nicht de jure, nicht öffentlich — aber die Archive der Inquisition (die Teile davon, die nicht gelöscht wurden) tragen seinen Namen unter die Rubrik der *Häretiker, die den Warp kultiviert haben*. Das ist falsch. Er kultiviert den Warp nicht und hängt den Chaosgöttern nicht an. Seine Häresie ist rein technologisch, und sie ist älter als die Schismen.

Was er tat: Im Jahr M34.6, während der beginnenden Moirae-Schism, als die Priesterschaft zerfloss in Streit über die Natur des Omnissiah, traf sich Solthane mit einem dunklen Priester namens Vex-Mechrim, der vorgab, das xenos-Artefakt studieren zu wollen. Das Treffen fand auf einem lokalen Raumwrack statt, nicht auf Metalica. In Wahrheit war es ein Test. Vex-Mechrim war eine Sonde — und Solthane erkannte es zu spät. Der Kontakt war kurz, weniger als eine Stunde. Aber es war genug. Die Inquisition hat seitdem Grund zu glauben, dass Solthane zu denen zählt, die *verdorben*, wenn auch nicht verkauft sind.

Wer weiß: Der Magos Juris Carron, der die Tertien-Akte schloss. Der Fabricator Locum Grendl-Var, der die Untersuchung blockierte. Ein Speicher in der Lexmechanic des Mars (fragmentarisch, nicht vollständig verifiziert). Möglicherweise Xasandera Valdet selbst, die gegenwärtige Fabricator-General, die Solthane vor zwei Dekaden kannte — unter einem anderen Namen.

Was aufgezeichnet ist: Eine Benachrichtigung der Collegiate Extremis in M34.8 — nicht namentlich gegen Solthane gerichtet, sondern gegen den *unbekannten Häretiker, der xenos-Technologie hegt und die Archive der Inquisition kompromittiert hat*. Die Strafe, wenn er gefasst wird: Vollständige Demontage aller Augmetik. Der verbleibende organische Kern — Gehirn, Nervenmark, die feuchte Pumpe — wird in einen servitorisierten Körper überführt und der Schweigen-Arbeit zugewiesen. Kein Gedächtnis, kein Wille, kein Wissen. Nur noch Bewegung, zu enden mit körperlicher Verschleißung.

Er wartet nicht auf diesen Tag. Er arbeitet, um ihn zu vermeiden — nicht durch Flucht, sondern durch Geheimhaltung. Solange das Qvo-Feld nicht öffentlich ist, kann der Dark Mechanicum nicht greifen.